

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Pfründe wird 1366, 4. VII. Herr Seyfried genannt, dem Bischof Albert von Passau gestattete, einige zum Altar gewidmete Güter („den Maister Hainrich Sachs selig gestiftet“) zu veräußern, und deren Erträgniss die Bürger Peter Hersinger, Heinrich Vol und der Pfarrer Meinhart zu St. Valentin (wahrscheinlich schon damals Vicari der Dechney zu Ens, als welcher er 1368, 3. VIII. urkundlich erscheint) und Nielas dem Schulmeister zu Ens besser anlegen sollen, was auch 1368, 3. VIII. geschah. 1545 besass diese Messpfründe Wolfgang Grüntaler, von Khremsegg, 1566 Stephan Grünthaler, Pfarrer zu Wels, dem sie durch den Ordinarius war verliehen worden. 1576, 7. II. verlieh dieselbe Bischof Urban von Passau dem Pfarrer und Dechant von Linz Martin Purgleitner, da sie „*per inhabilitatem Achacii Mosauer*“ erledigt war; 1590 besass sie der Pfarrer von Ens, Christoph Rosenberger. Ausdrücklich wird im Visitationsprotokoll vom Jahre 1566 noch der ewigen Lichtstiftung bei diesem Altare gedacht.

IV. Fast um die nämliche Zeit wird ein dem h. Johannes dem Täufer gewidmeter Altar erwähnt. 1357, 8. IX. stiftete nämlich Chunrad Deussal, Bürger zu Ens, zur St. Lorenzkirche 2 Weingärten zu Emmerstorf und 1 Pfd. dl. Gilte auf einer Brodbank, wofür wöchentlich 3 Messen auf dem genannten Altare gelesen werden sollten, worüber der Dechant Hainrich einen Revers am gleichen Tage ausstellte. 1359, 31. III. bestätigte B. Gottfried von Passau diese Messstiftung von Ebelsperg aus. Es ist dieser St. Johannesaltar zweifelsohne derjenige, dessen späterer Bestiftung das Visitationsprotokoll vom Jahre 1566 als Scherffenberg'sche Stiftung gedenkt. „Beneficium Sanndt Johannesaltar in der Pfarrkürchen zu Ennss, so di von Scharffenberg gestiftet, darauf innen alle obrigkheit zuesteet vnd sollen wochentlich sechs mess gelesen werden.“ Herr Hanns von Scherffenberg erklärte, dass diese Stiftung nach seinem Belieben könnte eingezogen werden, und dass der Kaplan mit den Stiftungsgütern nichts zu schaffen habe, indem er von denen von Scherffenberg die Besoldung erhalte. Der Kaplan zeigte auch an, wie er seine Besoldung jetzt aus dem Kastenamt zu Linz erhalte, welches